

Moderne Brustdiagnostik aus einer Hand

Die „Radiologie Darmstadt“ ermöglicht verlässliche Früherkennung durch medizinisches Hightech und umfassende ärztliche Kompetenz



v.l. Dr. med. A. Brunier; Dr. med. S. Pade, obere Reihe v.l. U. Hundt, Dr. med. A. Dick und Dr. med. L. Leisten

Spezialist auf einem Gebiet zu sein ist schon eine Herausforderung, aber mehrere Spezialisten zusammenzuführen und ihr Wissen zu bündeln ist noch anspruchsvoller und komplexer. Die „Radiologie Darmstadt“ macht dies jedoch möglich. Hier arbeiten elf Fachärzte an vier verschiedenen Standorten mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten. Das technische Knowhow macht sie zu einer der größten radiologischen Zentren Südhessens.

Drei Ärztinnen und drei Ärzte bringen ihr medizinisches Fachwissen in Sachen Brustdiagnostik ein. Diese Gewichtung zeigt die herausragende Stellung der Mammographie innerhalb der „Radiologie Darmstadt“ mit ihrem Sitz am Alice-Hospital. Hier befindet sich auch das „Mammascree-ning-Programm Südhessen“, das die Fachärzte zusätzlich

verantworten. Ihnen kommt damit eine zentrale Bedeutung in der Brustdiagnostik zu. In diesem Bereich ist es zur Qualitätssicherung üblich, dass das gesamte Ärzteteam, wie auch die Assistentinnen, die in diesem Screeningprogramm tätig sind, sich regelmäßigen, speziellen Qualifikationen unterziehen müssen, da es sich hierbei um ein staatlich gestütztes Programm handelt.

Dieses gebündelte Wissen setzen diese Fachärzte dafür ein, um der häufigsten Tumorerkrankung bei Frauen zu begegnen, dem Brustkrebs. Wird dieser nämlich bereits im Frühstadium erkannt, steigen die Heilungschancen erheblich. Deshalb ist es so wichtig, dass Frauen rechtzeitig zur Früherkennung gehen, damit die Diagnose Brustkrebs deutlich an Schrecken verliert.

Eine entscheidende Wegbereiterin dieser Entwicklung ist Frau Dr. Brunier. Sie kam über die Onkologie zur Radiologie und ebnete den Weg in das Mammascree-ning-Programm Südhessen. Als Verantwortliche weiß sie: Gelingt es, den Brustkrebs so früh wie möglich zu erkennen, lautet das Behandlungsziel fast immer Heilung. Das zeigt, wie wichtig Vorsorge ist. „Das Besondere bei der Mammographie ist“, so erläutert Dr. Leisten, „dass jede Aufnahme von zwei erfahrenen Fachärzten unabhängig voneinander beurteilt wird. Kommen wir zu unterschiedlichen Ergebnissen, werden die Bilder in einer Konferenz mit einem dritten Arzt nochmals abschließend bewertet.“ Durch diese Vorgehensweise ist gewährleistet, dass Anomalitäten im Gewebe auf jeden Fall erkannt und richtig gedeutet werden können. Ein Blick auf die Zahlen ver-

rät: Brustkrebs, der im Screening entdeckt wird, ist in 60 Prozent der Fälle kleiner als 15 mm, bei 35 Prozent so-gar geringer als 10 mm oder entspricht lediglich einer Krebsvorstufe. In diesem Fall kann fast immer Brust erhaltend operiert werden. Nur in seltenen Fällen wird hier eine ausgedehnte Lymphknotenentfernung der Achselhöhle erforderlich. Eine Wiederkehr der Erkrankung ist dadurch so gut wie ausgeschlossen. Fazit: Für Patienten steigt die Lebensqualität während und nach der Behandlung deutlich. Frau Dr. Brunier erklärt nicht ohne Stolz: „Aus unserem Einzugsgebiet vom Main bis zum Neckar, in dem 132.000 Frauen zwischen 50 und 69 Jahren leben, wurden von uns im vergangenen Jahr bereits 36.000 von ihnen untersucht.“ Aktuell nehmen 60 Prozent der Frauen das Früherkennungsprogramm in Anspruch. Dieser Erfolg ist

für uns in der „Radiologie Darmstadt“ der tägliche Ansporn“, so Frau Dr. Brunier weiter, „denn nur durch diese strengen Qualitätskontrollen können wir auch sicherstellen, dass jede Patientin optimal versorgt wird.“

Neben dem „Mammascree-ning-Programm“ profitieren auch Patienten außerhalb des gynäkologischen Bereichs, beispielsweise solche, die sich einer Schönheits-OP unterziehen haben und einen Verdacht hegen, ein möglicherweise fehlerhaftes oder minderwertiges Brustimplantat eingesetzt bekommen zu haben. Abschliessend ist die Empfehlung aller Fachärzte, dass sich Frauen, gerade ohne Beschwerden, mindestens alle zwei Jahre einer Kontrolluntersuchung unterziehen.

Ich wünsche mir, dass Patienten bald sogar aus 300 oder 400 Kilometer Entfernung zu uns kommen, weil sie wissen, dass sie hier vertrauensvoll und kompetent behandelt werden.“ Frau Dr. Sepideh Pade muss nicht lange überlegen, um ihr Ziel für die „Radiologie Darmstadt“ zu umschreiben.

Klarheit. Mit einer Nadel, die innen hohl ist, wird ein kleiner Teil des auffälligen Gewebes entnommen. Dieser vergleichsweise kleine Eingriff ist ein spürbarer medizinischer Fortschritt. Denn bisher waren in diesem Fall aufwändige Operationen unter Vollnarkose nötig. Das gehört mit dieser Behandlungsmethode der Ver-

sie nun den Patienten in der „Radiologie Darmstadt“ zugehen lassen. „Einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Heilungschancen von Brustkrebs bei Frauen zu leisten, ist meine Berufung und Antrieb zugleich“, sagt Frau Dr. Pade. Doch neben ihrer fachlichen Kompetenz besitzt sie auch ein

Einzigartig in Darmstadt

Mit Frau Dr. Pade erweitert die Radiologie Darmstadt ihr Leistungsspektrum

Seit Januar komplettiert sie das Ärzteteam. Sie ist eine ausgewiesene Spezialistin der Brustdiagnostik. Deshalb liegt es der Fachärztin für Radiologie am Herzen, diese Form der Früherkennung für ganz Südhessen mit dem Standort Darmstadt weiter auszubauen.

Dr. Pade bringt eine Untersuchungsmethode mit nach Darmstadt, für die Patienten bisher nach Heidelberg, Wiesbaden oder Frankfurt-Höchst fahren mussten: die Vakuumbiopsie. Ab Mai können sich Frauen den weiten Weg sparen und die Untersuchung direkt in der „Radiologie Darmstadt“ vornehmen lassen. Einzigartig in Darmstadt.

gangenheit an. Nur wenn das Gewebe entartete Zellen enthält, wird künftig ein operativer Eingriff nötig.

Ich bin geprägt durch meine Arbeit in den Städtischen Kliniken in Frankfurt-Höchst“, sagt Dr. Pade. Dort gelang ihr in wenigen Jahren der Sprung zur Leitenden Oberärztin und sie entwickelte sich zu einer Spezialistin der Kernspintomographie und der Vakuumbiopsie. Dieses Fachwissen möchte

feines Gespür für das Befinden der Frauen, denn die meisten Patientinnen haben große Ängste und Sorgen, wenn sie zu ihr kommen. Aus diesem Grund ist ihr eine freundliche und vertrauliche Atmosphäre vor, während und nach der Behandlung besonders wichtig. Jede Frau erhält die Zeit, die sie braucht, um die Diagnose zu erfahren und auch wirklich zu verstehen. Anschließend erfolgt eine umfassende Beratung über das weitere Vorgehen. Dies ist entscheidend für den Behandlungserfolg. Die erste Therapie ist die Basis für eine erfolgreiche Behandlung und der entscheidende Schritt zur Heilung...

Die Heilungschancen sind groß, wenn die Tumore noch klein sind“, weiß die Spezialistin um die Vorteile der Früherkennung. Denn so seien die Aussichten am größten, um die Krankheit zu besiegen.

Zentrale Stelle Mammografie-Screening Südhessen
Terminvereinbarung für Hessen und Information
Telefon: 0180-36 26 666
www.mammo-programm.de

Standort am Alice-Hospital/ Kinderklinik Prinzessin Margaret
Dieburger Strasse 29-31
64287 Darmstadt
Telefon: 06151-13 94-0
Telefax: 06151-13 94-30

Standort in der Eschollbrücker Strasse 26
64295 Darmstadt
Telefon: 06151-30087-0
Telefax: 06151-30087-29

Standort am Agaplesion Elisabethenstift
Landgraf-Georg-Strasse 100
64287 Darmstadt
Telefon: 06151-403 60 63
Telefax: 06151-403 60 09

Standort an der Kreisklinik Groß-Gerau
Wilhelm-Seipp-Str. 3
64521 Groß-Gerau
Telefon: 06152-9 86 23 75
Telefax: 06152-9 86 24 19

Zentrale des Mammografie-Screening Südhessen
Dieburger Str. 22
64287 Darmstadt
Telefon: 06151-961 38 61
Telefax: 06151-961 38 62
www.mammografie-screening-suedhessen.de

Anmeldung offene MRT für Platzangstpatienten
Telefon: 06151-403 60 63
Telefax: 06151-403 60 09

Anmeldung Cardio-MRT und 256-S-FLASH-Cardio-CT
Telefon: 06151-402 47 08
Telefax: 06151-13 94 30



Fotos: André Hirtz